



## **Mit Kolm Naz durch die Rauriser Geschichte**

**Altes Goldgräbertal und Naturjuwel im Nationalpark Hohe Tauern: Das Salzburger Raurisertal glänzt mit einer funkelnden Geschichte und einer vielfältigen Natur. Malerische Täler, mystische Bergwälder, sonnige Almen und die Dreitausender der Goldberge am Horizont gilt es zu entdecken.**

Eine weiße Geiß auf rotem Grund, Berghämmer auf goldenem Grund: Das Wappen des „**güldenen Städtchens**“ erinnert an glänzende Zeiten. Die Bergbauzeit dauerte von **1354 bis 1929** an und ist heute noch im Ortszentrum und in den hintersten Winkeln des Tales spürbar. Rauris zieren **Gewerkehäuser** mit gotischen **Kielbogentoren** und **Erkern**. Den **Tauerngold-Rundwanderweg** am Talschluss Kolm Saigurn und den Schaufpad am Rand des Sonnblickgletschers säumen verfallene Stolleneingänge und **Knappenhäuser**, **Waschplätze**, Ruinen von **Bremser- und Radhäusern** und andere Spuren des Goldbergbaus. Das über **600 Jahrhunderte Schürfen** nach Tauerngold hat ein **133 Kilometer langes Stollensystem** hinterlassen. Zur Blüte des Goldabbaus hatte Rauris mehr Einwohner als heute und ein eigenes Land- und Berggericht. Bis zu **2.000 Bergleute** arbeiteten in den Stollen. Mit einem **Zehntel der weltweiten Goldproduktion** bildeten die 450 Zechen in den Goldbergen das **größte Goldabbaugebiet Europas** und die Grundrundlage für den Reichtum und die Macht der **Salzburger Fürsterzbischöfe**. Das Gold, das aus den Hohen Tauern geholt wurde, prägt das heutige Gesicht der 80 Kilometer entfernten **Barockstadt Salzburg** mit.

### **Von tief unter der Erde bis in die Dreitausender**

Dem letzten **Bergwerksbesitzer** und Erbauer des **Observatoriums auf dem Hohen Sonnblick** wird im **Rauriser Talmuseum** ein eigener Platz eingeräumt: **Ignaz Rojacher** (1844–1891), arbeitete schon mit zwölf Jahren im Bergbau, wurde mit 32 Jahren Pächter und vier Jahre später Besitzer der Bergbauanlagen. Er wurde ge-



meinhin auch „Kolm Naz“ genannt, brachte **elektrisches Licht, Telefon** und die **ersten Skier** ins Tal. Als Pionier gilt der hervorragende Wetterbeobachter aber vor allem, weil er das Observatorium auf den Hohen Sonnblick baute, eine der **bedeutendsten Wetter-, Klima- und Umwelt-Beobachtungsstationen** in den Alpen, von Anfang an mit Telefonverbindung zur **Centralanstalt für Meteorologie** in Wien. Mit den Messungen vom Sonnblick begründete **Julius Hann** die moderne Meteorologie und die heutige **Wettervorhersage**. Ignaz Rojacher starb 1891 mit nur 46 Jahren. Ihm zu Ehren ließ sein Freund und Mentor **Wilhelm Ritter von Arlt** sechs Jahre später auf 2.700 Metern zwischen Kolm Saigurn und dem Hohen Sonnblick die **Rojacher-Hütte** bauen.

### Beim Goldwaschen fündig werden

Auch wenn die Zeit des Goldabbaus schon bald 100 Jahre zurück liegt: Geschätzte **120 Tonnen** des kostbaren Metalls lagern noch immer in der Goldberggruppe. Jeden Sommer herrscht Goldgräberstimmung im Raurisertal. Dann versuchen große und kleine Hobby-Goldgräber ihr Glück am **Goldwaschplatz Bodenhaus** und auf der **Heimalm**. Mit viel Geduld, etwas Geschick und ein wenig Hilfe von **professionellen Goldwäschern** filtern die Schatzsucher auch heute noch echte Goldkörner aus dem Bach. **[www.raurisertal.at](http://www.raurisertal.at)**

0.000 Zeichen  
**Abdruck honorarfrei,  
Belegexemplar erbeten!**